

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 88=108 (1942)

Heft: 9

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zur vollen Verwirklichung seiner Wehrhaftigkeit auf. Aber ebensowenig wie seine Muttersprache, die er meisterhaft beherrscht, verleugnete er sein Volkstum. Alemannisches Wesen und altererbt alemannische Tugenden, die Treue, kampffreudiges Soldatentum, Pflichterfüllung, Selbstlosigkeit, Arbeit um der Sache, nicht um persönlichen Vorteil oder einer Vorliebe willen, finden wir in ihm vereinigt. So steht er uns, wenn er auch eines anderen Staates Soldat und Bürger ist, innerlich nahe.

An dem Manne aber bewundern wir die seltene Geschlossenheit einer überaus vielseitigen Persönlichkeit. Bircher selbst hat in seinen neueren, mit dem Militärsanitätswesen sich beschäftigenden und auf diesem Gebiete sehr lehrreichen Schriften wiederholt darauf hingewiesen, welche Aehnlichkeiten zwischen dem Denken eines militärischen Führers und eines Arztes, vorzüglich eines Chirurgen, bestehen. An ihm selbst erkennen wir die Verwirklichung dieser Feststellungen. Der auf seinem ärztlichen Fachgebiete eine Autorität bildende Mann, der bewährte Truppenführer und der Kriegswissenschaftler sind eins. Von seltener Vitalität, vereint der lebensfrohe, kunstliebende, den Genüssen des Lebens nicht abholde Mensch, der musterhafte Familienvater und Gatte Leistungen auf allen drei Gebieten in sich, die auf jedem einzelnen einen Mann ausfüllen könnten.

Wenn Oberstdivisionär Bircher sein militärisches Kommando jetzt abgegeben hat, so wird er für den Soldaten diesseits der deutsch-schweizerischen Grenze doch ein menschliches Vorbild bleiben, weil er lebte, wie er lehrte: Sein Wesen ist voll seelischer Ordnung, innerer Klarheit und fester Weltanschauung, wie es jenem durchgeistigten Kriegsmann ziemt, der die Stärke eines Heeres darstellt.

MITTEILUNGEN

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende Todesfälle von Offizieren unserer Armee zur Kenntnis gelangt:

Kav.-Oberst *Jakob Ulrich Keller*, geb. 1865, verstorben am 2. August 1942 in Lugano.

Fl.-Lt. *Alberto Regazzi*, geb. 1917, verunfallt am 12. August 1942 im Aktivdienst.

Hauptmann *A. Scherrer*, geb. 1874, Feldprediger, verstorben am 12. August 1942 in Dreibrunnen b. Wil.

Inf.-Oblt. *Jakob Wildermuth*, geb. 1883, verstorben am 14. August 1942 in Winterthur.

Capitaine d'Inf. *Léopold Delabays*, né en 1880, décédé le 18 août 1942 à Riaz.

ZEITSCHRIFTEN

*Redaktion: Oberst O. Büttikofer, Urtenen
Instruktionsoffizier der Genietruppen*

Schweiz.

Flugwehr und Technik.

Heft August 1942:

«Das Kriegsgeschehen und die Luftkriegsführung», von Fl. Oblt. W. Guldemann. Die Ereignisse des Monats Juni werden behandelt. England führt Grossangriffe auf Ziele in Deutschland durch. Die Kriegsführung im Mittelmeer wird entscheidend durch die Luftwaffe bestimmt (Ausschaltung Maltas, Grossangriffe gegen einen bedeutenden Geleitzug am 14./15. Juni). — «Die Luft-See-Kriegsführung» April-Juli, von Dr. Theo Weber. Uebersichtliche Zusammenfassung, die die zunehmende Wichtigkeit der Luftwaffe im Seekrieg klar aufzeigt. — «Die Bedeutung von Fliegeraufnahmen in der Urgeschichtsforschung», von Fl. Lt. H.-G. Bandi. — «Wolkenbildung durch Flugzeuge», von Dr. Theo Weber. Eine Erklärung des von Laien oft nicht verstandenen Phänomens. — «Der Einsatz der 75 mm Flab gegen Erdziele», von W. M. Graf. Eine Darstellung aus dem spanischen Bürgerkrieg. — «Ueber den Einfluss der Widerstandserhöhung durch Kompressibilität auf die taktische Verwendung von Jagdflugzeugen», von Dipl. Ing. E. Mühlmann, E. T. H. Die interessante Abhandlung zeigt, wie die Umsetzung von Ueberhöhung in Geschwindigkeit bei sehr schnellen Jagdflugzeugen ihre Bedeutung mit zunehmender Geschwindigkeit in zunehmendem Masse verliert. — «Grundsätze der Fertigung (Fabrikation) und ihr Einfluss auf die Gestaltung von Bauelement und Flz.-Typ.» von Dir. E. J. Ritter der Junkers A.-G. — «Elektrische Dehnungsmessungen an Werkstoffen», von O. Stettler, Philipp's Lampen A.-G., Zürich. — «Das englische Langstrecken-Jagdeinsitzer- und Nachtjagdflugzeug Westland «Whirlwind», Maximalgeschw. 570 km/h mit zwei 900 PS-Motoren, Bewaffnung 20 mm Hispano-Kanonen fest im Rumpf eingebaut.

Hauptmann von Meiss.

Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 8, August 1942:

«Le front continu», von Oberst Gustav Däniker. Schluss der ausserordentlich interessanten Abhandlung. Der Verfasser stellt fest, dass die alte Lehre, wonach der Angriff die beste Verteidigung sei, wieder vermehrt in ihr Recht trete, aber «Nur der Angriff, der mit ausgezeichnet geschulten Führern und Truppen und unter restloser Ausnützung und geschicktester Verwendung der neuzeitlichen Kampfmittel geführt wird». Er warnt davor beim Ablegen unzutreffender Vorstellungen einfach ein anderes Verfahren einzuschlagen, da ein bestimmtes Verfahren nur Erfolg bringen kann, wenn es von Geist erfüllt ist. Sodann weist Oberst Däniker darauf hin, dass der Krieg letzten Endes eine